Forschungsdatenzentrum
BIBB.FDZ
im Bundesinstitut für Berufsbildung

BIBB-FDZ
Daten- und Methodenbericht

Nr. 5 / 2010

„AEVO Betriebs- und Kammerbefragung 2007“

Version 1.0

Anett Friedrich

Bundesinstitut für Berufsbildung
- Forschungsdatenzentrum -
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 20 41
Fax: 0228 / 107 - 20 20
E-Mail: fdz@bibb.de

www.bibb-fdz.de

BY NC ND

AEVO Kammerbefragung 2007
Autorin: Anett Friedrich

0 Einleitung ... 4
0.1 Gegenstand des Handbuches ... 4
0.2 Aufbau ... 4

Teil I

1 Die AEVO- Betriebsbefragung im Überblick ... 5
1.1 Kurzbeschreibung der AEVO Betriebsbefragung 2007 ... 5
1.2 Zentrale Eigenschaften der AEVO-Betriebsbefragung 2007 im Überblick ... 5
2 Variablenbeschreibung ... 6
2.1 Förderung der betrieblichen Ausbildung ... 6
2.2 Anforderung an potentielle Ausbildungsbetriebe ... 6
2.3 Fragen zur AEVO ... 6
2.4 Erfahrungen mit der betrieblichen Ausbildung ... 7
2.5 Ausbildungsqualität ... 7
2.6 Strukturdaten ... 7
3 Datenerhebung ... 7
3.1 Grundgesamtheit und Auswahlverfahren ... 7
3.2 Durchführung der Interviews ... 8
4 Datenaufbereitung ... 9
4.1 Datenaufbereitung durch das BIBB-FDZ ... 9
5 Datenanonymisierung ... 9
5.1 Bestimmungen des Datenschutzes ... 9
5.2 Anonymisierungen ... 10
6 Arbeitshilfen ... 10
6.1 Fragebogen ... 10
6.2 Gewichtung ... 10
6.3 Generierte Variablen ... 10
6.4 Hinweis zum Umgang mit dem Datensatz ... 11
6.5 Forschungspotenzial: Veröffentlichung mit den Daten ... 11

Teil II

1 Die Befragung im Überblick ... 13
1.1 Die Kurzbeschreibung der AEVO Kammerbefragung 2007 ... 13
1.1 Zentrale Eigenschaften der AEVO Kammerbefragung 2007 im Überblick ... 13
2 Variablenbeschreibung ... 14
2.1 Förderung betrieblicher Ausbildung ... 14
2.2 Wirkung der Aussetzung der AEVO ... 14
2.3 Perspektiven der AEVO ... 14

2.4 Strukturdaten 15
3 Datenerhebung 15
3.1 Grundgesamtheit und Auswahlverfahren 15
3.2 Durchführung der Interviews 15
4 Datenaufbereitung 16
5 Datenanonymisierung 16
5.1 Bestimmungen des Datenschutzes 16
5.2 Anonymisierungen 16
6 Arbeitshilfen 17
6.1 Fragebogen 17
6.2 Gewichtung 17
6.3 Hinweis zum Umgang mit dem Datensatz 17
6.4 Forschungspotenzial: Veröffentlichung mit den Daten 18

Danksagung
Die Autorin dankt der Projektgruppe der AEVO Betriebs- und Kammerbefragung 2007, ins besonders Herrn Schade und Herrn Ulmer, für ihre wertvolle Hilfe bei der Erstellung des Handbuches.

Datenverfügbarkeit
Der in diesem Handbuch beschriebene Datensatz ist – wie alle Betriebsdaten – grundsätzlich nur über Datenfernverarbeitung und im Gastwissenschaftlermodell verfügbar.

Hinweis zur Zählweise bei Versionsnummern

Änderungen gegenüber der Vorversion ohne größere inhaltliche Relevanz werden durch fortlaufende Nummern nach dem Punkt dokumentiert (zweite Ebene). Inhaltlich relevante Änderungen führen demgegenüber zu einer fortlaufenden Nummerierung auf der ersten Ebene.

0 Einleitung

0.1 Gegenstand des Handbuches

Der vorliegende Daten- und Methodenbericht beschreibt die Datensätze der AEVO[1]-Betriebs- und Kammerbefragung 2007. Ziel des Berichts ist es, als Arbeitshilfe für externe Wissenschaftler zu dienen. Er soll die Auswertung der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Auftrag gegebenen, im vorliegenden Fall von SALSS - sozialwissenschaftliche Forschungsgruppe GmbH durchgeführten und vom Forschungsdatenzentrum im BIBB (BIBB-FDZ) aufbereiteten Datensatz erleichtern.

0.2 Aufbau

Der Daten- und Methodenbericht ist in zwei Teile gegliedert, der Erste befasst sich mit der AEVO-Betriebsbefragung und der Zweite hat die AEVO-Kammerbefragung zum Thema. Die Zweiteilung wurde vorgenommen, da sich zwar beide Befragungen mit der Ausbildereignungsverordnung und ihrer Aussetzung beschäftigen, das Stichprobendesign, die Grundgesamtheit und die im Datensatz enthaltenen Variablen jedoch unterschiedlich sind.
Der Aufbau beider Teile des Methodenberichts ist identisch. Zunächst wird die jeweilige Befragung im Überblick dargestellt (Kapitel 1). Anschließend wird eine Übersicht über die Variablen der Befragung gegeben (Kapitel 2). Das darauf folgende dritte Kapitel befasst sich mit der Datenerhebung. Die Kapitel 4 und 5 beschreiben die Aufbereitung und die Anonymisierung der Daten. Abschließend wird in Kapitel 6 auf über die Arbeitshilfen eingegangen.

[1] AEVO ist die Abkürzung für Ausbildereignunsgsverordnung. Sie regelt welche berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse ein Ausbilder haben muss. Seine Eignung wird durch ein Zeugnis oder einen anderen Nachweis bestätigt.

Teil I

1 Die AEVO- Betriebsbefragung im Überblick

1.1 Kurzbeschreibung der AEVO Betriebsbefragung 2007

Die AEVO Betriebsbefragung 2007 wurde durchgeführt um den Erfolg der zwischen April 2003 und Juli 2009 vollzogenen Aussetzung der Ausbildereignungsverordnung abschätzen zu können. Der Grund für die Aussetzung der AEVO lag darin, dass 2003 das Angebot an Ausbildungsplätzen zum dritten Mal in Folge zurückgegangen war und die damalige Bundesregierung in der Aussetzung eine Maßnahme sah, welche kurzfristig umsetzbar war und baldigen Erfolge versprach.
Die zentralen Fragen der Betriebsbefragung 2007 lauteten:

1. Inwieweit ist die Aussetzung der AEVO unter den Betrieben bekannt?
2. Wie viel Ausbildungsplätze konnten durch die Maßnahme geschaffen werden bzw. wie viele Betriebe haben durch die Aussetzung der AEVO begonnen auszubilden?
3. Welche Auswirkungen hatte die Aussetzung der AEVO auf die Qualität der Ausbildung?

Befragt wurden Betriebe, welche mindestens einen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten hatten und entsprechend in der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit verzeichnet waren.

1.2 Zentrale Eigenschaften der AEVO-Betriebsbefragung 2007 im Überblick

Befragungs-ID	861
Befragungstitel	Wirkungsanalyse der Aussetzung der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) - Betriebsbefragung
Kurzbeschreibung	Befragung der Betrieb zur die Aussetzung der AEVO
Erhebungsjahr	2007
Erhebungseinheit	Betriebe
Erhebungsdesign	Querschnitt
Befragungsstil	Primärerhebung
Lebenszykluszuordnung	Ausbildung
Datenzugangsmöglichkeit	Datenfernverarbeitung, Gastwissenschaftleraufenthalt
Stichworte	Qualität betrieblicher Ausbildung, Ausbildereignungsverordnung
Auswahlverfahren	Teilerhebung
Erhebungsverfahren	Kombination aus Onlinebefragung, schriftlich-postalischer Befragung und Telephoninterviews

Rücklauf	2.599
Gewichtung	Designgewicht
Datenaufbereitung	Datenbereinigungen; Gewichtung
Forschungsfragen	Wie erfolgreich war die Aussetzung der AEVO aus Sicht Betriebe
Variablenanzahl	200

2 Variablenbeschreibung

Dieses Kapitel stellt die Variablen der Betriebsbefragung kurz dar. Zu diesem Zweck wurden die einzelnen Variablen in sechs Themenbereiche gegliedert: 1.) Förderung der betrieblichen Ausbildung, 2.) die Anforderung an potenzielle Ausbildungsbetriebe, 3.) Fragen zur AEVO, 4.) Erfahrung mit der betrieblichen Ausbildung, 5.) Arbeitsqualität und schließlich 6.) betriebliche Daten.

Der ausführliche Fragetext zu jeder einzelnen Variable ist dem Fragebogen zu entnehmen, welcher auf der Internetseite des BIBB-FDZ zum Download bereitgestellt wird.

2.1 Förderung der betrieblichen Ausbildung

In diesem Variablenkomplex werden einzelne Maßnahmen aufgelistet, die zu einer Erhöhung des Ausbildungsplatzkontingents führen könnten. Die Probanden wurden gefragt, für wie wichtig sie die einzelnen Maßnahmen halten und inwieweit sie diese als bereits realisiert einschätzen.

2.2 Anforderung an potentielle Ausbildungsbetriebe

Dieser Themenbereich fragt ab, ob in den jeweiligen Betrieben die Voraussetzungen zur Ausbildung gegeben sind oder nicht. Die Betriebe, die nach eigener Einschätzung keine Ausbildung anbieten können werden weiterhin gefragt warum dem so ist und wie sie zu dieser Beurteilung kommen.

2.3 Fragen zur AEVO

Die Variablen zur AEVO umfassen ihren Bekanntheitsgrad sowie das Wissen über ihre Aussetzung und die daraus resultierenden Konsequenzen für ausbildungswillige Betriebe. Des Weiteren wurde erfragt, ob nach der Meinung der Probanden ausbildungsfähiges Personal im Betrieb vorhanden ist und welche Fähigkeiten dieses auszeichnet.

2.4 Erfahrungen mit der betrieblichen Ausbildung

Die Erfahrung mit betrieblicher Ausbildung wird durch Variablen über die Anzahl der Ausbildungsplätz und die Gründe für die erstmaligen sowie aktuellen Ausbildungstätigkeiten abgebildet. Für diejenigen Betriebe, die nicht ausbilden gibt es darüber hinaus Variablen, welche die Ursachen dafür darlegen und nach den Chancen für zukünftige betriebliche Ausbildungsaktivitäten fragen.

Bei der Variable q18zk ist zu beachten, dass die Kategorien des Datensatzes nicht mit den Kategorien aus dem Fragebogen übereinstimmen.

2.5 Ausbildungsqualität

In diesem Themenkomplex sind Variablen enthalten, welche allgemeine Angaben über die Ausbildung in den Betrieben abbilden. Weiterhin gibt es Variablen mit deren Hilfe man Aussagen über die Anzahl der hauptberuflichen Ausbilder und das Personal mit Ausbildungsaufgaben treffen kann.

2.6 Strukturdaten

Die Strukturdaten enthalten Angaben über das Gründungsjahr des Betriebes, den Wirtschaftsbereich des Unternehmens, seine Größe und die Personalentwicklung der letzten drei Jahre sowie die Erwartung für die nächsten drei Jahre. Ferner gibt es Angaben über die Funktion des Befragten in der Firma und darüber, ob der Inhaber des Betriebs einen Migrationshintergrund besitzt.

3 Datenerhebung

Durchgeführt wurde die Datenerhebung für die AEVO Betriebsbefragung 2007 durch die SALSS - sozialwissenschaftliche Forschungsgruppe GmbH.

3.1 Grundgesamtheit und Auswahlverfahren

Die Grundgesamtheit der AEVO Betriebsbefragung 2007 bezieht sich auf die Betriebe mit sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, wie sie in der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit registriert sind.

Aus dieser Grundgesamtheit wurde eine geschichtete Zufallsstichprobe gezogen. Bei den Schichtungsmerkmalen handelt es sich zum einen um die Betriebsgröße und zum andern um die Ausbildungsbeteiligung. Die Größe der Betriebe wurde in folgende Kategorien geteilt:

1.) 1-9 Beschäftigte, 2.) 10-49 Beschäftigte, 3.) 50-249 Beschäftigte und schließlich 4.) 250 und mehr Beschäftigte. Bei der Ausbildungsbeteiligung wurden die Einteilung folgendermaßen vorgenommen: 1.) Betriebe, die nach 2002 - zum ersten Mal oder nach längerer Pause erneut ausbilden, 2.) Betriebe, die von 2000 bis 2002 ausgebildet haben und 3.) Betriebe, die von 2000 bis 2006 nicht ausgebildet haben.

Die Ziehung der Stichprobe erfolgte disproportional, damit für alle Teilgruppen eine zur Analyse ausreichend große Fallzahl erreicht wird. Anderenfalls wären vor allem die im Fokus des Interesses stehenden Gruppen der Betrieb mit weniger als zehn Beschäftigten und die der erst nach 2003 ausbildenden Betriebe kaum vertreten gewesen.

Ziel der Erhebung war es insgesamt 3000 Interviews zu realisieren, wovon 2000 durch eine schriftliche und 1000 durch eine telefonische Befragung erreicht werden sollten. Dieses Vorhaben konnte nicht vollständig verwirklicht werden, insgesamt wurden 2.599 Interviews durchgeführt. Es gilt zu beachten, dass es große Unterschiede des Rücklaufs innerhalb der Schichtungsmerkmale gibt. Besonders bei kleinen, nicht ausbildenden Betrieben sind sehr geringe Responseraten zu beobachten, wohingegen schon länger ausbildende Großbetriebe die höchsten Rücklaufquoten aufweisen

3.2 Durchführung der Interviews

Die Interviews zur AEVO Betriebsbefragung 2007 wurden auf drei verschiedene Arten durchgeführt. Zum einen fand eine schriftlich-postalische Befragung statt, weiterhin eine CATI basierte Befragung und schließlich wurde zusätzlich eine Onlineerhebung durchgeführt.

Die Kombination von drei unterschiedlichen Erhebungsmethoden wurde gewählt, um die Ausschöpfungsquote der Stichprobe zu erhöhen. Da man nur mit einem geringen Rücklauf der schriftlich-postalischen Erhebung rechnete, entschied man sich die AEVO Betriebsbefragung 2007 um Telefon- und Onlineinterviews zu erweitern, da man sich durch diese beiden Methoden einen höheren Ausschöpfungsquote versprach.

In der ersten Aprilwoche 2007 wurde allen ausgewählten Betrieben der Fragebogen zugesandt. Dem Anschreiben wurde der Hinweis beigelegt, dass man die Fragen alternativ online[2] beantworten könne.

Zwei Wochen später wurde mit der telefonischen Befragung begonnen, die solange laufen sollte bis 1000 Interviews erreicht werden konnten. Dieses Ziel wurde nach 46 Einsatztagen

[2] Zur online Beantwortung wurden die Befragten auf die SALSS Homepage verwiesen, von der aus es einen entsprechenden Link zum Fragebogen gab. Um Mehrfachbeantwortungen vorzubeugen, wurde jedem Betrieb ein Zugangscode zugewiesen.

realisiert. Manche telefonisch kontaktierten Unternehmen konnten überzeugt werden den Fragebogen schriftlich oder online auszufüllen.

4 Datenaufbereitung

4.1 Datenaufbereitung durch das BIBB-FDZ

Fehlende und ungültige Werte wurden nach der Standarddeklarierung fehlender Werte des BIBB-FDZ (vgl. Tab. 1) für alle Variablen des Datensatz 'Kosten und Nutzen der beruflichen Weiterbildung aus der Sicht der Individuen' umcodiert, um den Umgang mit den fehlenden Werten zu erleichtern.

In Datensätzen des BIBB-FDZ werden grundsätzlich keine MISSING VALUES definiert. Das entscheiden Anwender selbstständig.

Tabelle 1 gibt die Werte und Wertelabels für die fehlenden Werte bei allen Variablen in der Erhebung 'Kosten und Nutzen betrieblicher Weiterbildung aus Sicht der Individuen 2003' wieder.

Wert	*Wertelabel*
-9	keine Angabe
-8	weiß nicht
-7	trifft nicht zu
-5	Verweigert
-1	Filter[3]

Tabelle 1 Standarddeklaration des BIBB-FDZ für verschiedene Arten fehlender Antwortwerten

5 Datenanonymisierung

5.1 Bestimmungen des Datenschutzes

Die Mitarbeiter/innen des BIBB-FDZ sind verpflichtet, ihren Einblick in Forschungsfragen, Methoden und Analysen der Wissenschaftler/innen nur zum Zwecke der Beratung, der Verbesserung des Service des BIBB-FDZ sowie zur Gewährleistung der Einhaltung des Datenschutzes zu nutzen. Mitarbeiter/innen des BIBB, die nicht dem BIBB-FDZ angehören, erhalten keinen Einblick in die Tätigkeiten der Wissenschaftler/innen.

[3] Eine Ausnahme bildet die Variable *q3101*, bei der der Wert -1 keinen Filter anzeigt.

5.2 Anonymisierungen

Sämtliche Textantworten (strings) und sensible Variablen (etwa: tiefgliedrige Regionalangaben) sind in den Standarddatensätzen des BIBB-FDZ nicht enthalten, da es sich hierbei um Angaben mit Identifikationspotential handelt. Die entsprechenden Variablen sind in gesonderten Datensätzen gespeichert und können nur unter Begründung der Analysenotwendigkeit auf besonderen Antrag hin zur Verfügung gestellt werden.
Die Entfernung von Variablen im Standarddatensatz betrifft im vorliegenden Fall folgende Fragen mit Textantworten:

- Frage 6.8, die offene Nennung des Herkunftslandes
- Frage 6.9, die offene Nennung der Funktion des Befragten im Betrieb

6 Arbeitshilfen

6.1 Fragebogen

Über die Internetseiten des BIBB-FDZ (www.bibb-fdz.de) kann der Fragebogen der AEVO – Betriebsbefragung 2007 heruntergeladen werden.

6.2 Gewichtung

Das Erhebungsinstitut hat eine Gewichtung des Datensatzes vorgenommen, da eine disproportionale Stichprobe gezogen wurde und es die unter 3.1 erwähnten Unterschiede in den Responseraten gab.

Bei der Gewichtung handelt es sich um ein Designgewicht[4]. Kleine sowie nicht ausbildende Betriebe wurden stark hoch- und große Betriebe sowie solche, die erst nach 2002 ausbilden wurden stark herunter gewichtet[5].

6.3 Generierte Variablen

Die Variable *methode* wurde gebildet, um unterscheiden zu können, durch welches Verfahren die Daten erhoben wurden. Dadurch ist es möglich zu unterscheiden, ob die Daten durch die schriftliche Befragung, die Online- oder CATI-Erhebung gewonnen wurden (vgl. 3.2).

[4] Eine Gewichtungsvariable für die Hochrechnung der Ergebnisse für alle Betriebe der Betriebsdatei der BA kann vom BIBB-FDZ auf Anfrage nachgereicht werden.
[5] Im Fall, dass die Angaben der Befragten nicht mit den Angaben der Betriebsdatei der BA übereinstimmten, wurden von SALLS die Angaben der Befragten als Grundlage für die Berechnung der Gewichte genutzt.

6.4 Hinweis zum Umgang mit dem Datensatz

Im Zuge der Plausibilitätsprüfung des BIBB-FDZ sind Inkonsistenten und unwahrscheinliche Werte im Datensatz zu Tage getreten. Bei welchen Variablen und Fragen dies der Fall war ist Tabelle 2 zu entnehmen.

Der Gründe für das Zustandekommen unplausibler Werte sind wahrscheinlich Fehler beim Eintragen der Antworten und die Schwierigkeit der Schätzung genauer Werte, vor allem wenn sie sich auf einen Zeitraum beziehen, der bis zu vier Jahren in der Vergangenheit liegt.

Frage	*Variable*	*Was gilt es zu beachten*
4.1	*q18zk*	die Variable enthält andere Kategorien zur Einordnung der nicht besetzten Ausbildungsplätze als sie im Fragebogen angegeben sind
4.2 und 4.4	*q19* *q21*	der Zeitpunkt der letzten Ausbildung liegt in zehn Fällen vor dem Zeitpunkt der ersten Ausbildung mehrere Betriebe haben bereits vor ihrer Gründung das erste Mal ausgebildet zwei Betriebe haben bereits vor ihrer Gründung das letzte Mal ausgebildet
4.7	*q25a*	seit 2007 117 Ausbildungsabbrüche, aber seit 2003 niemand eingestellt
4.8	*q26a*	es gibt Fälle in denen die Anzahl des Auszubildende um einiges höher liegt als die Mitarbeiterzahl (in vier Fällen gibt es in dem entsprechendem Betrieb keinen Mitarbeiter, der ausschließlich für Ausbildung zuständig)
3.11	*q14b*	in fünf Fällen gibt es mehr Beschäftigte mit Ausbildungsaufgaben als Beschäftigte insgesamt
4.6 und 4.8	*q23 und q26 bzw. q26a*	es gibt Betriebe die seit 2003 keine Azubis eingestellt haben, aber aktuell zwischen 5 und 8100 Azubis im Betrieb ausbilden es gibt weitere Betriebe, die aktuell teilweise wesentlich mehr Azubis beschäftigen, als sie seit 2003 eingestellt haben

Tabelle 2 Hinweise zum Umgang mit dem Datensatz

6.5 Forschungspotenzial: Veröffentlichung mit den Daten

Ebbinghaus, Margit; Ulmer, Philipp: Ausbildungsqualität und Ausbildungsmotive – Ergebnisse einer Befragung von Ausbildungsbetrieben. In: Cramer, Günter; Schmidt Hermann; Wittwer, Wolfgang (Hrsg.): Ausbilder-Handbuch. 105. Ergänzungslieferung. Erscheint im Frühjahr 2009

Ebbinghaus, Margit; Ulmer, Philipp: Gründe betrieblicher Ausbildungsbeteiligung und ihr Einfluss auf Ausbildungsqualität. In: Wirtschaft und Berufserziehung 61 (2009) 1, S. 20-27

Ulmer, Philipp; Ulrich, Joachim Gerd (Hrsg.): Der demografische Wandel und seine Folgen für die Sicherstellung des Fachkräftenachwuchses. Heft Nr. 106 in der BIBB-Reihe Wissenschaftliche Diskussionspapiere, 2008

Ulmer, Philipp; Jablonka, Peter; Die Aussetzung der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) und ihre Auswirkungen, Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.); Berichte zur beruflichen Bildung. Bielefeld: W. Bertelsmann, 2008

Ulmer, Philipp: Die Aussetzung der Ausbilder-Eignungsverordnung – Bilanz und Perspektive. In: Cramer, Günter; Schmidt Hermann; Wittwer, Wolfgang (Hrsg.): Ausbilder-Handbuch. 102. Ergänzungslieferung. Kap. 4.514, Köln 2008

Ulmer, Philipp: Die Aussetzung der Ausbilder-Eignungsverordnung: Der Versuch einer Bilanz. In: *berufsbildung*, Juni 2008, S. 7 - 9

Ulmer, Philipp; Jablonka Peter: Mehr Ausbildungsbetriebe - mehr Ausbildungsplätze - weniger Qualität? Die Aussetzung der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) und ihre Folgen, BIBB Report 3/2007

Teil II

1 Die Befragung im Überblick

1.1 Die Kurzbeschreibung der AEVO Kammerbefragung 2007

Die AEVO-Kammerbefragung 2007 wurde ebenfalls durchgeführt um den Erfolg der Aussetzung der Ausbildereignungsverordnung zu ermitteln.

Die Befragung fand unter den Ausbildungsberatern und -beraterinnen sowohl der Handwerkskammern (HWK) also auch der Industrie- und Handelskammern (IHK) statt.

Zentrale Fragen der Erhebung waren, inwieweit die Neuregelung umgesetzt worden ist, welche quantitative und qualitative Auswirkungen sie hatte und Meinungen dazu wie es mit der AEVO weitergehen soll.

1.1 Zentrale Eigenschaften der AEVO Kammerbefragung 2007 im Überblick

Befragungs-ID	860
Befragungstitel	Wirkungsanalyse der Aussetzung der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) - Kammerbefragung
Kurzbeschreibung	Befragung der Ausbildungsberater der Industrie- und Handwerkskammern über die Aussetzung der AEVO
Erhebungsjahr	2007
Erhebungseinheit	Ausbildungsberater in den Industrie- und Handelskammern
Erhebungsdesign	Querschnitt
Befragungsstil	Primärerhebung
Lebenszykluszuordnung	Ausbildung
Datenzugangsmöglichkeit	Datenfernverarbeitung, Gastwissenschaftleraufenthalt
Stichworte	Qualität betrieblicher Ausbildung, Ausbildereignungsverordnung
Auswahlverfahren	Vollerhebung
Erhebungsverfahren	Onlinebefragung
Grundgesamtheit	alle Industrie- und Handelskammern in Deutschland
Nettozahl	135
Rücklauf	102
Gewichtung	Designgewicht
Datenaufbereitung	Datenbereinigungen; Gewichtung
Forschungsfragen	Wie erfolgreich war die Aussetzung der AEVO aus Sicht der Industrie- und Handwerkskammern
Repräsentative regionale Ebene	Kammerbereiche
Variablenanzahl	65

2 Variablenbeschreibung

In diesem Kapitel werden die Variablen zur Kammerbefragung 2007 skizziert. Sie wurden dazu in vier Gruppen unterteilen: 1.) die Förderung der betrieblichen Ausbildung 2.) Die Wirkung der Aussetzung der AEVO 3.) die Perspektiven der AEVO und 4.) Strukturdaten. Der Inhalt der einzelnen Variablengruppen wir im Folgenden kurz dargelegt.

Die ausführlichen Fragetexte können dem Fragebogen entnommen werden, welcher auf der Internetseite des BIBB-FDZ zu Verfügung steht.

2.1 Förderung betrieblicher Ausbildung

Im ersten Frageblock wird ermittelt welche Veränderung es laut der Ausbildungsberater und –beraterinnen durch die Aussetzung der Ausbildereignungsverordnung gab, z.B. ob Betriebe schneller eine Ausbildungsberechtigung bekamen oder aber ob viele Betriebe ausbilden wollten, die dem Befragten eher dafür gänzlich ungeeignet erschienen. Des Weiteren wurde erfragt, wie mit ausbildungsinteressierten Betrieben ohne Personal mit formalem Nachweis über ihr Eignung als Ausbilder umgegangen wurde. Darüber hinaus wurde abgefragt, ob Betriebe die bereits einmal keine Ausbildungserlaubnis bekommen haben, nach der Aussetzung der AEVO eine erhalten haben und wie oft dies der Fall war bzw. wie häufig die Erlaubnis trotz der Aussetzung verweigert wurde.

2.2 Wirkung der Aussetzung der AEVO

Eine weiter Gruppe von Variablen gibt an, um wie viel die Zahl der Ausbildungsbetriebe- und plätze gestiegen ist, welche Betriebe von der Aussetzung besonders profitiert haben und wie sich die Qualität der Betrieb mit und ohne nach AEVO qualifiziertem Personal unterscheidet. Ferner wurden spezielle Fragen zur Wirkung der Aussetzung auf das Ausbildungsverhalten von Betrieben mit Inhabern ausländischer Herkunft gestellt.

2.3 Perspektiven der AEVO

Weiterhin wurde untersucht, wie die Berater und -beraterinnen der IHKs und HWKs die Zukunft der AEVO sehen, falls sie wieder eingeführt wird und welche Aspekte zukünftig im Rahmenstoffplan enthalten sein sollten. Zusätzlich wurde thematisiert ob eine Dauer von 120 Stunden für einen AEVO-Kurs angemessen ist oder nicht.

2.4 Strukturdaten

Die Strukturdaten enthalten den Kammerbereich, den Kammerbezirk und den Zuständigkeitsbereich des Befragten.

3 Datenerhebung

Die Datenerhebung erfolge durch SALSS – sozialwissenschaftliche Forschungsgruppe GmbH unter Zusammenarbeit mit den Dachverbänden der HWKs und IHKs in Deutschland.

3.1 Grundgesamtheit und Auswahlverfahren

Die Grundgesamtheit der AEVO-Kammerbefragung 2007 besteht aus allen Ausbildungsberatern und –beraterinnen der 54 Handwerks- und 81 Industrie- und Handelskammern in Deutschland. Die insgesamt 135 Kammern wurden in Form einer Vollerhebung von ihrem jeweiligen Dachverband[6] kontaktiert. Diese haben alle Ausbildungsberatern und –beraterinnen via Intranet eingeladen an der Befragung teilzunehmen.

Es konnte ein Rücklauf von 102 Kammern erreicht werden, was einer Rücklaufquote von 76% entspricht. Die Rücklaufquote der HWKs lag dabei bei 81% und die der IHKs bei 72%.

Im Durchschnitt wurden 2 Ausbildungsberater bzw. –beraterinnen pro Kammer befragt. Daraus resultiert eine Gesamtteilnehmerzahl von 228 Befragungsteilnehmern, von denen 79 der HWK und 142 der IHK angehören, während 7 Probanden keine Angabe über ihr Kammerzugehörigkeit gemacht haben.

3.2 Durchführung der Interviews

Wie bereits erwähnt, fand die Befragung online statt und wurde auf den Intranetseiten von DIHK und ZDH verlinkt. Allerdings gab es auch die Möglichkeit den Fragebogen auszudrucken und per Post oder Fax zum Erhebungsinstitut zu senden.

Die Feldzeit des Fragebogens dauerte vom 16. Mai bis zum 22. Juni 2007.

[6] Bei den Dachverbänden handelt es sich um den Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK).

4 Datenaufbereitung

Fehlende und ungültige Werte wurden nach der Standarddeklarierung fehlender Werte des BIBB-FDZ (vgl. Tab. 1) für alle Variablen des Datensatz 'Kosten und Nutzen der beruflichen Weiterbildung aus der Sicht der Individuen' umcodiert, um den Umgang mit den fehlenden Werten zu erleichtern.

In Datensätzen des BIBB-FDZ werden grundsätzlich keine MISSING VALUES definiert. Das entscheiden Anwender selbstständig.

Tabelle 1 gibt die Werte und Wertelabels für die fehlenden Werte bei allen Variablen in der Erhebung 'Kosten und Nutzen betrieblicher Weiterbildung aus Sicht der Individuen 2003' wieder.

Wert	*Wertelabel*
-9	keine Angabe
-8	weiß nicht
-7	trifft nicht zu
-5	Verweigert
-1	Filter

Tabelle 3 Standarddeklaration des BIBB-FDZ für verschiedene Arten fehlender Antwortwerten

5 Datenanonymisierung

5.1 Bestimmungen des Datenschutzes

Die Mitarbeiter/innen des BIBB-FDZ sind verpflichtet, ihren Einblick in Forschungsfragen, Methoden und Analysen der Wissenschaftler/innen nur zum Zwecke der Beratung, der Verbesserung des Service des BIBB-FDZ sowie zur Gewährleistung der Einhaltung des Datenschutzes zu nutzen. Mitarbeiter/innen des BIBB, die nicht dem BIBB-FDZ angehören, erhalten keinen Einblick in die Tätigkeiten der Wissenschaftler/innen.

5.2 Anonymisierungen

Aufgrund des Datenschutzes sind folgende Angaben, als sensible eingestuft und deshalb nicht in dem vom BIBB-FDZ zur Verfügung gestellten Datensatz zur AEVO Kammerbefragung 2007 enthalten:

- Der Kammerbezirk der befragten IHK Mitarbeiter
- Der Kammerbezirk der befragten HWK Mitarbeiter
- Der Zuständigkeitsbereich des Befragten

Weiterhin sind sämtliche Textantworten (strings) den Standarddatensätzen des BIBB-FDZ nicht enthalten, da es sich hierbei um sensible Angaben mit Identifikationspotential handelt. Die Entfernung von Textantworten im Standarddatensatz betrifft folgende Fragen:

- die Frage, was sich für die Berater und Beraterinnen durch die Aussetzung der AEVO geändert hat (Frage 1.5)
- die Frage, welche wichtigen Inhalt zusätzlich zu den zuvor genannten in einen Rahmenstoffplan aufgenommen werden sollten (Frage 3.4)

Die entfernten Variablen können unter Begründung der Analysenotwendigkeit auf besonderen Antrag hin zur Verfügung gestellt werden.

6 Arbeitshilfen

6.1 Fragebogen

Über die Internetseiten des BIBB-FDZ (www.bibb-fdz.de) kann der Fragebogen der AEVO – Kammerbefragung 2007 heruntergeladen werden.

6.2 Gewichtung

Die Variable *gew* ermöglicht es den Datensatz so zu gewichten, dass beide Kammern zu entsprechend ihres Anteils an der Grundgesamtheit in Analysen eingehen. Demzufolge werden IHKs leicht runter und HWKs leicht herauf gewichtet.

6.3 Hinweis zum Umgang mit dem Datensatz

Im Zuge der Plausibilitätsprüfung des BIBB-FDZ sind extrem hohe undunwahrscheinliche Werte im Datensatz zu Tage getreten. Bei welchen Variablen und Fragen dies der Fall war ist Tabelle 4 zu entnehmen.

Solche unplausiblen Werte können entweder durch Fehler beim Eintragen oder aber durch Schwierigkeit bei der Schätzung genauer Werte zustande kommen.

Frage	*Variable*	*Was gilt es zu beachten*
1.3	*q03t*	der Wert 0,002 als nicht ganze Zahl kann als unplausibel angesehen werden
2.1	*q0701*	die Angaben, dass zwischen 2003 und 2007 5000, 2000 bzw. 1000 Ausbildungsbetrieb in einem Kammerbezirk erstmalig (durch Aussetzung der AEVO) ausgebildet haben, werden als problematisch angesehen, da sie sehr hoch erscheinen ersetzt man diese Extremwerte mit einem mehrstufigem, multiplen Imputationsverfahren, so sinken Mittelwert und Standardabweichung deutlich (eine entsprechende Variable mit den imputierten Werten, kann vom BIBB-FDZ auf Anfrage gern nachgeliefert werden)
	q0801	die Angabe, dass zwischen 2003 und 2007 2000 bzw. 1000 Ausbildungsbetriebe im Zuständigkeitsbereich eines Befragten erstmalig (durch Aussetzung der AEVO) ausgebildet haben, erscheinen sehr hoch in zwei Fällen ist die Anzahl der zusätzlichen Ausbildungsbetriebe im Zuständigkeitsbereich des Befragten größer, als es der entsprechende Wert für den Kammerbereich ist
2.3	*q1301*	die Angabe, dass zwischen 2003 und 2007 5000 bzw. 2000 Ausbildungsplätze in einem Kammerbezirk durch Aussetzung der AEVO entstanden sind, wird als problematisch angesehen, da sie sehr hoch erscheinen ersetzt man diese Extremwerte durch in einem mehrstufigem, multiplen Imputationsverfahren ermittelte Werte, so sinken Mittelwert und Standardabweichung deutlich (eine entsprechende Variable mit den imputierten Werten, kann vom BIBB-FDZ auf Anfrage gern nachgeliefert werden)
	q1401	die Werte 3.00e-49 und 4.00e-49 sind keine ganzen Zahlen und können deswegen als unplausibel angesehen werden

Tabelle 4 Hinweise zum Umgang mit dem Datensatz

6.4 Forschungspotenzial: Veröffentlichung mit den Daten

Siehe Teil I Abschnitt 6.4

Impressum

BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte
Nr. 5/2010
Autorin: Anett Friedrich

Downloads unter:
www.bibb-fdz.de

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Forschungsdatenzentrum
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Tel.: +49-228-107-2041
Fax: +49-228-107-2020
E-Mail: fdz@bibb.de

Redaktion: Holger Alda
Redaktionsassistenz: Tanja Stiemer

ISSN-Nr.: 2190-300X

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland). Weitere Informationen finden Sie unter www.bibb.de/cc-lizenz.